

**WÖRTLICH**

**Ich bin für ein EKZ, aber nicht um jeden Preis!** *derselbe*

*Ein Einkaufszentrum dieser Größenordnung braucht keine Innenstadt!* **Silvia Moser**

*Der Behauptung des Bürgermeisters und des Wirtschaftsstadtrates, keine Infos zu haben, ist ein klarer Affront!* *derselbe*

*Die Bevölkerung vor vollendete Tatsachen zu stellen, ist für uns Grüne untragbar.* *derselbe*

*Bei 25.000 m<sup>2</sup> ist der Konsument nicht gezwungen, auch noch in die Innenstadt zu gehen.* **Roland Murauer**

*Das Kernproblem von Zwettl ist, dass die Bevölkerungsentwicklung rückläufig ist. Es geht nicht um die Verteilung zwischen drinnen und draußen, es geht darum, dass Kaufkraft verloren geht, weil die Menschen verloren gehen.* **Josef Wallenberger**

*Wir brauchen ein starkes, urbanes Zentrum im Waldviertel. Und das muss Zwettl sein.* *derselbe*

*Ich bin überzeugt davon, dass Zwettl weit unter seinem Wert agiert.* *derselbe*

*Diese Diskussion tut der Stadt gut!* *derselbe*

*Es ist infam, wenn mir unterstellt wird, ich rümiere die Innenstadt!* **Johannes Prinz**

*Auch in Melk haben die Grünen das Gras wachsen gehört. Nur: Es war kein Gras vorhanden.* *derselbe*

*Ich bin für ein Einkaufszentrum,*

*aber nicht um jeden Preis!* *derselbe*

*Ich habe Sorgen als Unternehmer, aber ich habe auch Sorgen als Bürger.* **Christof Kastner**

*Ich bin für ein Innenstadt-Center, aber gegen ein Projekt, wie es in der Gartenstraße geplant ist.* *derselbe*

*Warum ist dieses Projekt nur für einen Investor interessant? Die müssten ja Schlange stehen...* *derselbe*

*Was passiert, wenn das Projekt steht und dann doch nicht funktioniert?* *derselbe*

*Das ist ein Match, das die Kleinen nicht gewinnen können.* *derselbe*

*Wenn ich den Stadtrat Prinz reden höre, rinnt's mir kalt auf. Wenn er weiter so mit Scheuklappen durch die Gegend läuft, wird es einen Kampf auf Biegen und Brechen geben.* **Erbeste Meinung aus dem Publikum**

*Wer glaubt, er kann mit einem Einkaufszentrum wieder Kaufkraft herholen, der irrt, weil die Claims abgesteckt sind.* **Roland Murauer**

*Diese Veranstaltung ist viel zu früh. Es gibt keine Facts.* **Johannes Prinz**

*Überall, wo Informationen fehlen, entstehen Gerüchte.* **Josef Wallenberger**

*Ich verstehe Ihre Sorgen, aber es liegt noch kein Projekt auf dem Tisch. Ich habe das Problem noch nicht gesehen.* *derselbe*

# Braucht Zwettl

**PODIUMSDISKUSSION / Die Grünen luden zum**  
**VON BRIGITTE LASSMANN-MOSER**

**ZWETTTL /** Ausgesprochen großes Interesse fand die Podiumsdiskussion „Was bedeutet das Einkaufszentrum (EKZ) für Zwettl und die Region?“, zu der die Grünen in der Vorwoche in die Wirtschaftskammer eingeladen hatten. „Dieses große Interesse zeigt den Informationsbedarf der Bevölkerung“, meinte Grünen-Gemeinderätin Silvia Moser.

**EKZ muss „verträgliche Größe“ haben**

Moser präsentierte eingangs die – kolportierten – Eckdaten des geplanten Einkaufszentrums in der Gartenstraße: 25.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, zweieinhalb Mal soviel wie derzeit in der Zwettler Innenstadt, mehr als die Lugner-City oder das Bühl-Center, sowie 700 Parkplätze und mindestens 2500 Pkw pro Tag und zusätzlich den Lieferverkehr.

Roland Murauer, Geschäftsführer der CIMA Österreich (be-

schäftigt sich u.a. mit Citymarketing), erläuterte in seinem Eingangsstatement Chancen und Risiken innerstädtischer Einkaufszentren. Gute Erreichbarkeit und viele und vor allem kostenlose Parkplätze seien die Hauptgründe für die Bevölkerung, ein EKZ aufzusuchen. Demgegenüber stünden die Fachberatung, die Servicequalität und die Aufenthaltsatmosphäre, die für den Einkauf in der Innenstadt sprechen.

Murauer stellte in Sachen EKZ vier Forderungen an die Politik/Verwaltung: ein klares Leitbild, Wettbewerb zwischen mehreren Investoren, kompetent verhandelte und rechtlich verbindliche Vereinbarungen mit dem Investor sowie Vermeidung politischer Eitelkeiten, stattdessen Fokus auf Sachentscheidungen.

Eine der wichtigsten Anforderungen an ein EKZ sei die „verträgliche Größe“. Als Richtwert führte er 20 % der vorhandenen Verkaufsfläche an. „Für Zwettl



Christof Kastner, Geschäftsführer der Firmengruppe Kastner.



Roland Murauer, Geschäftsführer der CIMA Österreich.

# ein Einkaufszentrum?

Meinungsaustausch ein – und das Interesse war enorm.

würde das ein EKZ mit einer Größe von 7000 bis 8000 m<sup>2</sup> bedeuten. Alles darüber hinaus ist schon äußerst bedenklich“, so Murauer.

**Innenstadt-EKZ ist ein wichtiger Impuls**

Gernot Stöglehner von der BOKU Wien sprach über Einkaufszentren aus raum- und umweltplanerischer Sicht, Regionalberater Josef Wallenberger wiederum ging konkret auf ein EKZ Zwettl ein: „Ein Innenstadt-Einkaufszentrum ist ein wichtiger Impuls, aber auf die Details kommt es an“, so Wallenberger, der das Hauptproblem in Zwettl in der sinkenden Kaufkraft ortet. Landtagsabgeordneter Emme-

rich Weiderbauer, der seit 2005 auch Grünen-Stadtrat in Melk ist, erzählte den Zuhörern von den (Zwettl ähnlichen) Problemen mit dem – übrigens vom selben Investor – geplanten, wenn auch kleiner dimensionierten EKZ Melk. Wirtschaftsstadtrat Johannes Prinz (ÖVP), der an diesem Abend natürlich den schwersten Stand hatte, legte ein feuriges Plädoyer für Zwettl als Einkaufsstadt ab: „80 % der Bürger befürworten laut einer internen Umfrage ein EKZ“, so Prinz, der dann freilich zugeben musste, dass diese Umfrage keinerlei repräsentativen Charakter hat, sondern von ÖVP-Funktionären im Freundes- und Bekannten-

kreis durchgeführt wurde. „Zwettl braucht wirtschaftliche Impulse, Zwettl darf kein Museum werden, die Innenstadtentwicklung hat Priorität“, meinte Kaufmann Christof Kastner. Die Frage sei nur: „Wie?“. Das geplante Projekt sei für ihn zu groß, am falschen Platz, gefährde die Nahversorgung, aus öffentlichen Mitteln müsse eine teure Verkehrsinfrastruktur finanziert werden, die Stadtmauer werde verbaut, außerdem liege das Areal im Überschwemmungsgebiet. Die anschließend ausgesprochen rege verlaufene Diskussion (siehe Zitate) wurde sehr souverän von Grünen-Bezirkssprecher Andreas Piringer geleitet.



Johannes Prinz, Zwettls Wirtschaftsstadtrat.



Andreas Piringer, Gesprächsleitung.

**WÖRTLICH**

**Schaut's euch doch mehrere Bräute an!**

*Wenn ich spüre, es brodelt in der Stadt, dann muss ich als Politiker so sensibel sein, um mich hinzustellen und etwas zu sagen.* **Emmerich Weiderbauer**

*Wir dürfen nicht nur in den Spiegel schauen in Zwettl, wir müssen auch aus dem Fenster schauen.* **Josef Wallenberger**

*Zwettl wird aufgerieben zwischen Horn und Budweis.* *derselbe*

*front, aber keine unwesentliche auf 10 Jahre gesehen.* *derselbe*

*Um das Zentrum des Waldviertels zu werden, bräuchten Sie ein Einkaufszentrum von mindestens 35.000 m<sup>2</sup> Größte mit Marken-Outlets, wie man sie nur in großen Städten wie Wien, Linz und Graz findet.* **Roland Murauer**

*Suchen sie Alternativen und prüfen Sie diese, und dann kann man die Diskussion sehr fundiert führen. Aber sich eine in die Gosch'n zu hauen, das ist nega-*

*Das Match geht so: Der Lebensmittelhandel ist der eigentliche Treiber. REWE will einen Fuß in Zwettl haben, um Spar niederzuzwingen. Da steht schon einer vor der Tür (Anm. d. Red.: Merkur).* **Peter Kastner**

*Schaut's euch doch mehrere Bräute an!* *derselbe*

*Wir haben jetzt über etwas diskutiert, das so und so kommen kann.* **Stadträtin Andrea Wiesmüller**

*Ich diskutiere auch gerne, sonst*



Emmerich Weiderbauer, Landtagsabgeordneter (Grüne Melk).



Gernot Stöglehner, Universität für Bodenkultur, Wien.



Josef Wallenberger, Regionalrat.

**NÖ-Hochwasserhilfe**  
**Leser helfen den Opfern!**